

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit
und Verbraucherschutz - Pf. 810140 - 81901 München

Frau
Christina Kremer
Postfach 1263

50102 Bergheim

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Unser Zeichen 4.5/8734-1/107/03	Name	Telefon (089) -2170 2375	München, 15.10.2003
13.10.03; 18.09.03				

Tierschutz; Schweinehaltung

Anlage: Information zum Bayerischen Tierschutzpreis 2003

Sehr geehrte Frau Kremer,

zu Ihrem Schreiben vom 13.10.03 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Wir weisen Ihre Beleidigungen gegenüber Herrn Staatsminister Sinner aufs Entschiedenste zurück. Normalerweise erübrigt sich eine sachliche Diskussion aufgrund von derartigen Schreiben. Gleichwohl nehmen wir zu Ihrer Anfrage vom 18.09.03 wie folgt Stellung:

Tierschutz in der Landwirtschaft kann nicht isoliert betrachtet werden. Die deutsche Landwirtschaft steht in Konkurrenz, nicht nur mit den Erzeugern in den Mitgliedsstaaten, sondern weltweit. Wenn wir national sehr weit über europäische Normen hinausgehen, wie es die Bundesregierung in der Bundesratsvorlage zur Schweinehaltung vorschlägt, würden wir die heimische Landwirtschaft erheblich schädigen. Ein Beispiel: Nach dem Verordnungsentwurf des Bundes soll die Mindestfläche je Mastschwein von 0,65 m² auf — je nach Gruppengröße 0,9 bis 1,1 m² angehoben werden. Dies ist eine Steigerung von etwa 40 bis etwa 70 Prozent. Weil aber schon allein aus Gründen des Immissionsschutzes

Dienstgebäude
Rosenkavalierrplatz 2
81925 München

Öffentliche Verkehrsmittel
U4 Arabellapark

Telefon/Telefax
(089) 92 14 - 00 /
(089) 92 14 - 22 66

E-Mail
poststelle@stmugv.bayern.de
Internet
www.stmugv.bayern.de

Schellingstr. 155
80797 München

U2 (Josephsplatz), Bus 53 (Infanteriestr. Süd),
Tram 20, 21 (Lothstr.)

Telefon/Telefax
(089) 21 70 - 04 /
(089) 21 70 - 27 00

aber schon allein aus Gründen des Immissionsschutzes Schweineställe kaum mehr vergrößert werden können, wäre letztlich ein Produktionsrückgang um die entsprechenden Werte die Folge. Es ist für und nicht nicht vertretbar, dass die deutschen Schweinehalter derartige Einkommensverluste hinnehmen müssten. Aus der Sicht des Tierschutzes wäre auch nichts gewonnen, weil die Schweineproduktion dann in anderen Staaten stattfinden würde, wo allenfalls das EU-Niveau einzuhalten wäre, in Drittstaaten nicht einmal das.

Fortschritt im Tierschutz muss auf der europäischen Ebene erreicht werden. Es kann nicht angehen, dass die Bundesregierung die tierschutzpolitischen Vorstellungen, die sie in Brüssel nicht hat durchsetzen können, nun im nationalen Alleingang verwirklichen will.

Im Übrigen hat die Bayerische Staatsregierung erst kürzlich einen Schweinehalter im Landkreis Regen wegen seiner artgerechten Haltung von Schweinen in 'Auslaufhaltung mit dem Bayerischen Tierschutzpreis in Höhe von 5.000.- € ausgezeichnet, um dadurch die Vorbildwirkung für die Landwirtschaft zu unterstreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Marschner
Veterinärärztin

Frau Monika Pracht

Mit der Verleihung des Preises an Frau Pracht soll ein selbstloses Engagement für den Tierschutz gewürdigt werden. In ehrenamtlicher Arbeit führt sie seit Jahren den Gnadenhof Pegnitz und bietet damit nicht mehr vermittelbaren Tieren ein dauerhaftes Zuhause. Frau Pracht hat den Gnadenhof aus eigenen Mitteln aufgebaut und opfert ihre gesamte Zeit und Kraft ihren Schützlingen. Seit der Gründung konnten über 150 Tiere auf dem Gnadenhof eine endgültige Bleibe finden.

Die Verleihung des Preises an Frau Pracht soll ihre jahrelange aufopferungsvolle Arbeit für verstoßene und misshandelte Tiere würdigen.

Herr Max Scherm

Mit Herrn Scherm soll ein Tierhalter geehrt werden, der bei der Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren neue Wege geht. Der Nebenerwerbslandwirt hat sich der Zucht und Haltung einer alten Schweinerasse in Weide- und Auslaufhaltung verschrieben. Unter hohem Arbeits- und Zeitaufwand bietet Herr Scherm seinen Tieren artgerechte Haltungsbedingungen im Familienverband bei weitgehendem Verzicht auf den Einsatz von Arzneimitteln. Die Verleihung des Preises an Herrn Scherm soll seinen Einsatz für die artgerechte Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren würdigen.